

APRIL 2024



IM FOKUS
SEITE 12

Bildung

Werte: Unser Leitfaden durch die Zeiten

Inhaltsverzeichnis



Rubrik	Seite
Foto Titelseite: Archiv Friesland	
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung Personalwechsel	4
Berichte der CAF Spezialisten Monat Mai / Ackerbau / Viehwirtschaft	4
Berichte der ACCF Studienreise des CAIF	7
Aus der Schule	10
Im Fokus Bildung als Wert	12
Friesland Exklusiv Corre-Caminata y Pedaleada Solidaria	14
Über die Kolonie hinaus Jahresversammlung ECOP S.A. / Einladung	16
Dorfleben Dorf N° 4 Grünfeld / Dorf N° 5 Rückenau	18
Kleine Helfer im Alltag	20
Bücher & mehr	21
Der besondere Beitrag Serpentario Guaraní	22
Tierfreunde Ein winziger Frosch	25
Gemeinde in Aktion	26
Schätze unserer Kultur Tereré und Mate	27
Foto de Monats	28



Impressum

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Denise Isaak

Mitarbeiter: Esteban Born,
Nicole Bergen, Beate Penner,
Doris Letkemann, Saskia Wachholz

Design: Nicole Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,
Beate Penner, Saskia Wachholz

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt
C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com



Editorial

Werte Leser

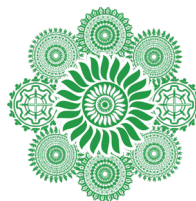
Die mennonitische Gemeinschaft zeichnet sich durch viele Werte aus: Arbeit, Solidarität, Pazifismus und auch Bildung. Bereits in Russland gab es in den mennonitischen Kolonien verschiedene Bildungseinrichtungen wie Internate, Blindenschulen und sogar Universitäten.

In Paraguay wurde dieser Wert nach der Auswanderung beibehalten, und kurz nach der Gründung von Friesland hatten viele Dörfer bereits ihre eigenen Schulen.

Bildung öffnet Türen und Chancen für die persönliche und berufliche Entwicklung und bietet zudem die Möglichkeit, ein gutes Einkommen zu erzielen. Dennoch sollten Reichtum und akademische Titel kein Maßstab für unseren persönlichen Wert sein, und dafür, wie wir andere sehen und behandeln.

Wünsche unterhaltsame Lektüre und die Offenheit, immer etwas Neues zu lernen.

Liebe Grüße, Denise
Redaktionsleiterin





Werte Friesländer

In dieser Ausgabe möchte ich mit euch einen persönlichen Gedanken oder eine Frage teilen: Sind wir dankbar, wenn alles gut verläuft? Oder haben wir uns bereits an ein gewisses Maß an Wohlbefinden oder Lebensqualität gewöhnt, so dass uns alltägliche Dinge und Aufgaben bereits als selbstverständlich erscheinen?

Es ist wichtig, sich ab und zu zu fragen, ob wir die kleinen Freuden des Lebens noch zu schätzen wissen oder ob sie uns einfach entgehen, während wir uns auf größere Ziele konzentrieren. Dankbarkeit kann ein mächtiges Werkzeug sein, um unsere Perspektive zu verändern und uns zu helfen, die Schönheit im Alltäglichen zu erkennen. Lasst uns also innehalten und uns bewusst machen, wofür wir dankbar sind, auch wenn es nur die scheinbar kleinen Dinge sind.

Besonders in der Arbeit der Betriebe der Genossenschaft neigen wir dazu, gute Ergebnisse als selbstverständlich zu sehen, sei es im Handelssektor oder Produktionssektor. Und an diesem Punkt möchte ich näher ins Detail gehen:

Wir haben das Jahr mit einer ziemlich schwierigen Situation begonnen. Die Temperaturen

lagen im Durchschnitt bei 38°C mit einem Höchstwert von über 40°C, und die Niederschläge waren bis März sehr gering. Dies führte dazu, dass das Ergebnis der Sommerkultur 23/24 viel geringer ausfiel als erwartet. Das wirkt sich nicht nur auf den Gewinn der Genossenschaft aus, sondern auch auf die Ausführung des Haushaltsplans für das Jahr.

Wir möchten jedoch betonen, dass es viel schlimmer hätte kommen können, und angesichts der Gesamtsituation sind wir aufrichtig dankbar für das, was wir ernten konnten. Das Gleiche gilt auch für den Viehsektor, wo die Preise ebenfalls verschiedenen Schwankungen unterliegen. Der Vorteil besteht darin, dass die Viehzucht stabiler und konstanter ist.

Neben dem normalen Arbeitsalltag in der Genossenschaft möchte ich auch einige Projekte erwähnen, die uns motivieren:

In der Milchproduktion erwägen wir die Möglichkeit, unsere Dienstleistungen im Rahmen des Vertrags mit Trebol zu erweitern, was uns ermutigt.

Im Handelsbereich haben wir bis zum jetzigen Zeitpunkt des Jahres zufriedenstellende

Umsätze zu verzeichnen, was uns anspricht, weiter zu arbeiten.

Die Erweiterung des Hospital Tabea durch den Einbau eines Tomographen schreitet ebenfalls planmäßig voran. Wir sind sicher, dass diese Erweiterung nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für den gesamten Distrikt von großem Nutzen sein wird.

Zum Abschluss dieses Schreibens möchte ich unterstreichen, dass wir tagtäglich mit motivierenden, aber auch herausfordernden Situationen konfrontiert werden, sei es als Angestellter einer Institution, als Hausfrau oder als Produzent oder Unternehmer. Wir können jedoch sicher sein, dass wir mit der Unterstützung unserer Familie, unserer Gemeinschaft und sogar der Kolonie jede Situation meistern können. Deshalb lasst uns unserem Motto folgen, gemeinsam unterwegs zu sein, gemeinsam mit unserem Nächsten und gemeinsam mit Gott.

Ferdinand Regehr
Oberschulze

Jesus Dankbarkeit kann ein mächtiges Werkzeug sein, um unsere Perspektive zu verändern und uns zu helfen, die Schönheit im Alltäglichen zu erkennen.



PERSONALWECHSEL

EINSTIEG CAF	BEREICH
Ricardo Morel	Krankenhaus
Sara Medina	Parador
Yolanda Esau de Krause	Krankenhaus
Emilce Dolores Villalba Franco	Krankenhaus
Adriana Elizabeth Leguizamón Vera	Vertretung Asunción
AUSSTIEG CAF	BEREICH
Claudelino Barreto	Est. Ypane
Ana Carolina Rosas Gaona	Parador
Lilian Martens	DAF
Beate Dalila Teichgräf Dück	Vertretung Asunción

Lic. Rosa Chávez de Ledesma
Personalabteilung

Spezialisten Vorgesehen für Mai 2024



**Hospital
Tabea**

Ernährungsberaterin: Lic. Odalis Gutierrez



Kinderärztin: Dra. Vanessa Coronel



Endokrinologe (Schilddrüsen spezialist): Dr. Roque Anzoategui



Traumatologe (Knochenspezialist): Dr. Ricardo Piñanez



Psychologin: Mgst. Lic. Karina de Warkentin



Neurologe: Dr. Osvaldo Paniagua



Augenarzt: Fundación Visión





Ackerbau der Estancia Morotí und Nueva Villa Jardín

Schon seit einigen Jahren übernehme ich, Raymond Isaak, die Planung und Ausführung der Ackerarbeit der Estancia Morotí. Bei dieser Tätigkeit arbeite ich viel mit Oskar Ediger zusammen und kann sagen, dass wir ein gutes Team geworden sind. Ich möchte aber auch erwähnen, dass nicht immer alles nach Plan verläuft und wir oft spontan nach bestem Wissen und Gewissen agieren.

Auch versuchen wir in beiden Bereichen umweltfreundlich zu arbeiten, indem wir nach gewissen Perioden die Flächen im SIAG-System (*Sistema de Integración de Agricultura y Ganadería*) wechseln. Das bedeutet, dass Flächen wo ca. drei Jahre Ackerbau getrieben wurde, die folgenden drei Jahre für die Viehzucht benutzt werden.

Für die Sommerkultur (Zafra)

2023/24 hatte man einen Anbau von 1.613 ha Soja und 166 ha Mais auf der Estancia Morotí vorgesehen. Geplant war, die Aussaat in den ersten Septembertagen durchzuführen, aber weil die erwünschten Niederschläge erst im Oktober kamen, hat man auch erst dann mit der Aussaat begonnen. Auch auf der Estancia Nueva Villa Jardín (Yamamoto) wurden 760 ha Soja angebaut.

Leider gab es in dieser Ernteperiode wenig Niederschlag, so dass die Ernten nicht die gewünschten Ergebnisse brachten. Trotzdem sind wir dankbar für das, was wir ernten konnten und sind bereits mit der Aussaat der Winterkultur (Zafriña) unterwegs. Zurzeit konnten wir schon die Aussaat von 425 ha Mais abschließen und sind in vollen Zügen bei der Gründünger aussaat.

Währenddessen wurden auf Nueva Villa Jardín viele Reparaturen und Wartungsarbeiten an den Einrichtungen gemacht. Für uns war es anfangs eine Herausforderung, die neu erworbene Fläche in den Planungen mit einzubeziehen, da sich das Ganze nun verdoppelt hatte. Bei solcher Arbeit müssen viele Faktoren berechnet werden, besonders Zeit und Wetter spielen eine große Rolle. Bisher sind schon einige Monate vergangen und wir haben uns dort gut eingelebt.

Wir sind dankbar für den täglichen Schutz und Beistand von unserem Schöpfer. Uns ist es bewusst, dass wir die Estancia für unsere Kolonie nur verwalten können und unsere Arbeit soll dazu dienen, sie jeden Tag zu verbessern.

Raymond Isaak
Leiter Ackerbau





Viehwirtschaft auf den Estanzias der CAF

Auf den Estanzias ist jährlich etwas mehr los. Der Aufkauf von Jungvieh nimmt jedes Jahr zu, was bedeutet, dass es eine gute Zusammenarbeit zwischen Kooperative und Bürgern gibt. Wir haben versucht die letzten Jahre wettbewerbsfähig mit den Preisen des Markts mitzumachen. Die Preise von Jungvieh sind für den Verkäufer sehr gut, für den Käufer (Kooperative) jedoch sind sie eine konstante Herausforderung, da wir direkt von den Preisen der Schlachthöfe abhängig sind. Auch der Verkauf von trächtigen Kühen hat sehr zugenommen, wobei unser Ziel ist, den Bürgern eine qualitativ gute Zucht anzubieten.

In diesem Jahr kam auch das neue Grundstück dazu, welches die Kooperative in Villa Jardín gekauft hat, wodurch wir mehr zusätzliche Fläche für Weide haben. Das Wetter fing diesen Sommer sehr gut an und wir konnten einen guten Weidevorrat aufbauen. Aber nachdem die Dürre kam, wurde auch dieser Vorrat etwas geringer. Aber im Allgemeinen sind wir dieses Jahr, sei es auf Ypané, Morotí, Jardín oder Ibaté gut mit Weide ab. Auch in der Futterreserve (Silage) stehen wir gut, da wir im Vorjahr glücklicherweise etwas

zu viel gekauft haben und die Ernte der Sommerkultur (Zafra Mais) nicht wie erwünscht ausfiel. Auch die Aussaat der Winterkultur (Zafriña) wurde bereits abgeschlossen, wobei wir jedoch noch unsere Bedenken haben, weil der Regen ungünstig fiel.

In der Mastfütterung haben wir die letzten Jahre während dem ganzen Jahr hindurchgefüttert, d.h., das Vieh wurde weniger auf den Weiden gehalten. Nur in der Sommerzeit wurde eine geringere Menge an Vieh in den Gehegen gehalten, um die ganzen Wartungsarbeiten zu machen.

Auf den Estanzias wird auch fortwährend etwas Eukalyptus im silvopastoralen System angepflanzt. Dadurch werden Stellen, wo man nicht ackern kann und der Kamp sich jedoch ideal zur Grasanpflanzung ergibt, genutzt. Man erwartet später durch die Ernte der Bäume einen Mehrwert für die Estancia zu erlangen.

Auch mit der Schafzucht sind wir die letzten Jahre beschäftigt. Unser Ziel ist es, Schlachttiere und Zuchtböcke (*Reproductores*) zu produzieren, um so die Herde zu vergrößern.



Zurzeit haben wir auf allen Estanzias einen sehr guten Arbeiterstab, der stets sein Bestes in jedem Bereich gibt. Wie man weiß, gibt es auf dem Land keine feste Arbeitszeiten und dies Team scheut sich nicht davor, mal länger zu arbeiten.

Abschließend bedanke ich mich auch für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Ackerteam und Viehzuchtteam der Estancia Morotí. Hin und wieder stehen wir vor herausfordernden Situationen, da beide verschiedene Arbeitsfelder haben, aber letztendlich ziehen wir am selben Strick.

Oskar Ediger
Leiter



Gemeinschaft erleben und Neues lernen:

Studienreise des CAIF nach Sommerfeld

Am 16. April begaben wir uns voll Vorfreude auf eine Studienreise nach Sommerfeld, um zwei ähnliche Einrichtungen zu besuchen. Wir waren gespannt, wie andere Centros aussahen und auf den Austausch mit ihnen, und wir freuten uns sehr auf die Gemeinschaft unter uns. So trafen wir uns um 8:00 Uhr vor dem Supermarkt und nach einem gemeinsamen Gebet ging es los. Durch die fröhliche Stimmung und ausreichend Tereré verging die Busfahrt wie im Flug, und so erreichten wir pünktlich zu Mittag Campo 9.

Unser erster Halt war das Restaurant Tilapia, wo wir uns bei einem reichhaltigen Mittagessen stärkten. Nachdem wir im Hotel Aylin eingekcheckt hatten, hielten wir eine gemütliche Siesta, bevor wir das erste Centro, die Werkstätte Silberfeld, besuchten.

Dort wurden wir freundlich empfangen und wir erzählten zuerst kurz über das CAIF, unsere Arbeit und unsere Produkte. Nach einer kurzen Vorstellung der Werkstätte Silberfeld lernten wir die Be-

wohner kennen, vier Mädchen, sieben Jungen, ein Ehepaar als Hauseltern und weitere Mitarbeiter. Wir erfuhren viel über ihren Tagesablauf, ihre Arbeit und auch über manche Herausforderungen. Die Freude über unseren Besuch war spürbar, als die Teilnehmer uns stolz ihre Werkstücke präsentierten und gemeinsam mit uns Fotos machten. Die Mädchen zeigten uns ihre Handarbeiten, Malereien und Bäckereien, während die Jungen in der Werkstatt Holzarbeiten ausführten. Beindruckt von der Offenheit der



Besuch in der Werkstätte Silberfeld - Mädchenabteilung



Werkstatt der Gemeinde in Sommerfeld

Bewohner und ihrer Kreativität erkundeten wir die Räumlichkeiten, darunter Küche, Gemeinschafts- und Schlafzimmer sowie mehrere Werkstatträume. In einem eigenen Bereich gab es auch das Angebot für Sprachtherapie. Am Hof gab es Hühner und Schafe, die gemeinsam versorgt wurden, außerdem einige Schaukeln für die Teilnehmer, die auch von uns ausprobiert wurden. Die Hauseltern und Mitarbeiter erklärten uns alles und nahmen sich viel Zeit. Wir verabschiedeten uns und freuten uns schon darauf, am nächsten Tag zum Mittagessen wiederzukommen.

Nach einem kurzen Stop bei Lactolanda für ein leckeres Eis und Kaffee fuhren wir zurück zum Hotel. Der angenehme Abend lud ein zu einer kleinen Caminata durch den Park des Hotels und zum Knipsen einiger Erinnerungsfotos. Beim Abendessen im benachbarten Restaurant gab es Pizza und wir tauschten uns über unsere Eindrücke und Erlebnisse aus.

Am nächsten Morgen starteten wir mit einem ausgiebigen Frühstück in den Tag, bevor wir zur zweiten Werkstatt der Gemeinde in Sommerfeld aufbrachen. Nach der gemeinsamen Begrüßung durften wir an einer Morgenandacht teilnehmen. Danach gab es eine gegenseitige Vorstellung unserer Centros und Austausch von Erfahrungen und Einblicken. Anschließend gab es eine Führung durch die Werkstatt und wir



konnten uns mit den dortigen Bewohnern unterhalten. Hier gab es 17 Teilnehmer und 3 Mitarbeiter, die alle mit Holz- oder Schweißarbeiten beschäftigt waren. Wir staunten über die Vielfalt der hergestellten Produkte, von Holzmöbeln, Spielzeug und Dekorationen bis hin zu Hühnerställen und Wäscheständern aus Metall, und bekamen einige neue Ideen. Beeindruckt vom Einsatz der Mitarbeiter sowie der Integration der Teilnehmer, verabschiedeten wir uns und machten uns wieder auf den Weg zur Werkstätte Silberfeld.



Mittagessen bei Silberfeld

Dort wartete man schon mit Tereré auf uns, und wir konnten uns austauschen und die Zeit mit den Bewohnern verbringen. Gemeinsam besichtigten wir die Baustelle des Neubaus, der uns mit seinen großzügigen Räumlichkeiten und der guten Planung eine gute Vorstellung für ein derartiges Projekt ermöglichte. Bewirtet wurden wir dann noch mit selbstgemachten Hamburgern und reichlich Eis, das wir uns gerne schmecken ließen. Nach einer herzlichen Verabschiedung ging es dann wieder los.

Mit vielen neuen Eindrücken und Ideen traten wir die Heimfahrt an, ein wenig müde, aber voll Dankbarkeit für diesen gelungenen Ausflug. Das Erlebte wird uns noch lange in Erinnerung bleiben und wir haben viel Inspiration bekommen für unsere Arbeit im CAIF.



Spontan gefragt, gefiel unseren Teilnehmern „alles!“ an der Reise. Und besonders gut gefiel ihnen „die freundliche und herzensgute Aufnahme, die spürbare Gemeinschaft, das leckere Essen, die Liebe des Personals, die berührenden Geschichten mancher Teilnehmer, und das gemeinsame Gruppenfoto im schönen Museumspark in Sommerfeld.“

*i.A. des CAIFs
Daniela Ranner*



Aus der Schule

APRIL

Unterrichtsstunden, Pausen, Hausaufgaben, schriftliche Arbeiten, Proben, Projekte und Feiertage wechselten sich auch im April ab. Wo 159 Schüler am Lernen und 21 Lehrer am Unterrichten sind, da ist immer etwas los. Gott hat uns auch in diesem Monat wieder bewahrt bei jeglichen Fahrten, die gemacht wurden, und Aktivitäten, die durchgeführt wurden.

Am 9. April führten wir unseren ersten **Elternsprechabend** durch. Die Eltern waren mit fast 100%iger Beteiligung dabei. Es ist dies immer eine gute Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, wie es mit den jeweiligen Schülern, Hausaufgaben usw. läuft und besondere Sorgen zum Ausdruck zu bringen. Wir sind darum bemüht, diese gute Zusammenarbeit zu erhalten.

Die **Schulverwaltungssitzung mit Volendam** wird jährlich einmal durchgeführt. Man tauscht sich über verschiedene Themen aus und lernt von den anderen, wie bestimmte Situationen gehandhabt werden. Wir trafen uns in diesem Jahr in Friesland, und zwar am 12. April. Es fand ein guter Austausch statt.

Am 23. April wird weltweit der **Tag des Buches** gefeiert. Eines unserer Jahresziele war es in diesem Jahr, eine besondere Aktivität zu diesem Anlass durchzuführen. So hatten wir am 22. April vormittags den bekannten paraguayischen Autor Nelson Aguilera bei uns

an der Schule. Mit zwei verschiedenen Schülergruppen sprach er über Werte, über die Wichtigkeit des Lesens, stellte seine Bücher vor und erzählte Geschichten. Da die Schüler ab der 4. Klasse mit einem Spanisch-Material arbeiten, das von ihm erarbeitet wurde und auch



Autor Nelson Aguilera mit den Schülern der Primaria



Autor Nelson Aguilera mit den Schülern der Secundaria



Studienfahrt (Castillo Echauri)

seine Bücher, besonders die Karumbita-Bücher lesen, war es für alle eine interessante Erfahrung, ihn einmal persönlich kennen zu lernen.

Die Präsenz von Herrn Aguilera nutzen wir, und luden am Nachmittag im Rahmen von **ODISEA** die Lehrer unseres Distrikts zu einer Fortbildung ein. Es waren insgesamt um die 180 Lehrer zugegen. Die Themen gingen rund um die Thematik der aktuellen Herausforderung in der Erziehungsarbeit. Die Schüler der 12. Klasse hatten einen leckeren Imbiss vorbereitet und sorgten damit auch für das leibliche Wohlbefinden der Lehrer.

Am 27. April wurde die zweite Runde der **Kanguru**-Prüfungen geschrieben, und zwar in Santaní. Zehn Schüler nahmen an dieser Runde teil. Die Endergebnisse kommen dann bestimmt Mitte Mai irgendwann.

Am letzten Tag des Aprils wird in unserem Land der **Tag des Lehrers** gefeiert. Da in unse-



rem Distrikt dieser Tag jährlich als unterrichtsfrei erklärt wird, nutzten wir diese Tage und haben als Lehrerteam eine **Studienfahrt** gemacht. Wir besuchten die Gegend von Villarrica. Der Höhepunkt der Reise war der Aufstieg auf den Cerro Tres Kandú, dem höchsten Berg Paraguays. Die meisten der Kollegen stellten sich dieser Herausforderung und erlebten, was es heißt, körperlich an die Grenzen zu kommen. Es waren zwei schöne Tage miteinander. Aktivitäten wie diese fördern die Gemeinschaft unter Kollegen.

An dieser Stelle möchte ich mich einmal öffentlich bei dem ganzen Lehrerteam bedanken. Sie leisten eine großartige Arbeit mit den Schülern an unserer Schule. Natürlich sind wir alle nicht fehlerfrei, aber meines Erachtens haben wir Lehrer, die ihr Bestes geben, und zwar nicht nur akademisch, sondern auch in der persönlichen Begleitung der Schüler. Für mich persönlich ist es eine große Freude und ich pflege einen gesunden Stolz auf unsere Lehrer und ihren Einsatz. Möge Gott auch weiterhin einem jeden Weisheit, Liebe und Leidenschaft für die Arbeit mit den Kindern geben.



Kanguru

Im **Mai** gibt es ziemlich viel Feiertage und trotzdem noch mehrere zusätzliche Aktivitäten von der Schule. Die Gemeinschaft Frieslands kann sich auf einen leckeren Borscht der 12. Klasse freuen, auf ein inhaltsreiches Muttertagsprogramm und einen Theaterabend der Sekundariaschüler.

*Beate Penner
Schulleiterin*



Bildung als Wert

Die Bedeutung von Lernen und Wissen

Michaela Bergen

Bildung ist ein fundamentaler Wert, der seit der Gründung der Kolonie Friesland eine wichtige Grundlage der Gesellschaft ist. Dieser Wert wurde von unseren Vorfahren auf ihrem Wanderweg mitgebracht und trotz größter Herausforderungen beibehalten. Bildung umfasst weit mehr als nur das formelle Lernen in Schulen und Universitäten. Sie ist ein kontinuierlicher Prozess des Erwerbs von Wissen, Fähigkeiten, Erfahrungen und Werten, der das ganze Leben lang anhält.

„Bildung verbessert die Lebensqualität.“

Die Bedeutung von Bildung liegt in ihrer Fähigkeit, die Perspektiven zu erweitern, Horizonte zu öffnen und das Verständnis für die Welt um uns herum zu vertiefen. Sie befähigt uns, komplexe Probleme zu lösen, kritisch zu denken, kreativ zu sein und informierte Entscheidungen zu treffen.

Warum ist Bildung wichtig? Bildung verbessert die Lebensqualität und trägt zur wirtschaft-

lichen Entwicklung einer Gesellschaft bei.

Um Bildung zu fördern, müssen wir sicherstellen, dass sie für alle zugänglich und erschwinglich ist. Dies erfordert Investitionen in Bildungseinrichtungen, Lehrkräfte und Bildungsressourcen sowie die Schaffung einer unterstützenden Lernumgebung. In Friesland wurde Bildung für alle möglich gemacht, indem man das Schulgeld und Stipendien einführte.

Das Schulgeld zahlen alle Bürger, egal ob sie Kinder in der Schule haben oder nicht. Damit, und durch die Abgaben, ist die Schulquote für die Eltern günstiger.

Stipendien werden vom Bildungsfond der Kooperative vergeben. Somit haben alle Jugendlichen von Mitgliedern die Möglichkeit, ein Studium oder eine Ausbildung zu absolvieren, unabhängig davon, aus welchem finanziellen Hintergrund sie kommen.

Darüber hinaus ist lebenslanges Lernen von entscheidender Bedeutung, um mit den sich ständig ändernden Anforderungen einer globalisierten Welt Schritt zu halten. Denn Bildung ist nicht nur auf formales Lernen in Schulen beschränkt. Sie findet auch zu Hause, in der Gemeinschaft und in der Gesellschaft statt. Eltern spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung der Bildung ihrer Kinder, indem sie sie zum Lesen ermutigen, ihnen beim Lösen von Problemen helfen und sie in ihren Interessen unterstützen. Auch die Gesellschaft kann durch Programme zur Weiterbildung, kulturelle Veranstaltungen und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zur Bildung beitragen.

Durch Bildung werden nicht nur Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, sondern auch grundlegende menschliche Werte. Respekt, Toleranz, Empathie, Solidarität und Verantwortung sind nur einige der Werte, die durch Bildung gefördert werden. Bildung lehrt uns, die



Vielfalt zu schätzen, Vorurteile abzubauen und uns für eine gerechtere und nachhaltigere Welt einzusetzen.

Die Bildung ist auch ein wichtiges Element, um den Glauben weiterzugeben. So

ist unsere Schule eine christliche Schule, die mit unseren Glaubenswerten übereinstimmt. Auch haben die Kolonien und Gemeinden sowie private Personen im christlichen Kontext sich darum bemüht, dass christliche Universitäten in Paraguay aufgebaut wurden. Zuerst IBA und CEMTA, später dann die FAHCE mit mehreren Fachrichtungen. An diesem Beispiel kann man auch erkennen, wie wichtig die Vermittlung der christlichen Werte in der Bildung ist und wie diese sich später als Multiplikatoren weiterentwickeln.

Auch in unseren Gemeinden wird Bildung stark gefördert. So gibt es unterschiedliche Fortbildungen, Vorträge, Predigten, Ehefreizeiten, Jugendfreizeiten, Kinderbibelwoche – alles Dinge, die uns weiterbilden. Selbst die Radioprogramme in ihren unterschiedlichen Formen und zu verschiedenen Themen fördern in Friesland stark die Bildung.

Manchmal hört man in unseren Kreisen auch das plattdeutsche

Zitat "Je gelehrter, je verkehrter" (Je jeliieeda, je vejieeda). Damit meint man meistens, dass hochstudierte Personen „verkehrte“ Ansichten haben, die nicht in

unsere Weltanschauung passen. Eine übermäßige Bildung oder ein zu tiefes

Eintauchen in das Wissen können zu einer Verirrung führen. Doch bei genauerer Betrachtung lassen sich verschiedene Interpretationen dieses Zitats erkennen.

Einerseits könnte es darauf hinweisen, dass eine übermäßige Fixierung auf akademisches Wissen dazu führen kann, dass man den Kontakt zu grundlegenden menschlichen Werten und Prinzipien verliert. In dieser Hinsicht könnte "je gelehrter" bedeuten, dass jemand, der zu viel Wissen angehäuft hat, möglicherweise den Blick für das Wesentliche im Leben verloren hat und sich stattdessen in einem Labyrinth aus abstrakten Konzepten und Theorien verstrickt hat.

Andererseits könnte das Zitat auch darauf hinweisen, dass die Vermittlung von falschem oder irreführendem Wissen zu einer Verirrung oder Verwirrung führen kann. In dieser Interpretation bedeutet "verkehrter" nicht unbedingt, dass das Wissen an sich falsch ist, sondern

dass es in einem falschen Kontext oder auf unangemessene Weise angewendet wird. Dies könnte beispielsweise bei der Verzerrung von Fakten der Fall sein.

Eine weitere Interpretation des Zitats könnte darauf hinweisen, dass das Streben nach Wissen an sich nicht immer zum richtigen Verständnis führt. Wissen ohne moralische und ethische Orientierung kann zu einem destruktiven oder egozentrischen Einsatz führen, der letztendlich zu negativen Folgen für die Gesellschaft führt.

Insgesamt regt das Zitat "Je gelehrter, je verkehrter" dazu an, kritisch über den Wert und die Grenzen von Bildung und Wissen nachzudenken. Es erinnert uns daran, dass Bildung nicht nur darin besteht, Fakten und Informationen anzuhäufen, sondern auch darin, sie mit einem klaren moralischen Kompass und einem tiefen Verständnis für die Auswirkungen unseres Handelns zu verbinden.

Insgesamt ist Bildung ein unschätzbare Wert, der das Leben jedes Einzelnen bereichert und die Grundlage für eine harmonische und fortschrittliche Gesellschaft bildet. Möge Bildung weiterhin als ein Privileg angesehen werden, das es zu schützen und zu fördern gilt, denn sie ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft für uns alle.

"Lebenslanges Lernen ist von entscheidender Bedeutung."



Corre-Caminata y Pedaleada Solidaria



Herzlichen Dank an alle, die an der diesjährigen Corre-Caminata y Pedaleada Solidaria, kurz CCPS, teilgenommen haben und auch an diejenigen, die gespendet haben. Seid gesegnet!



Kurz einige Infos zu unserem Team: Im Komitee von **Programa Manos Extendidas** (offiziell seit 2010) sind Dr. Ruben Ibarra, Marlene de Ibarra, Balbina de Janzen, Leticia de Gallardo und ich, Heidi. Gestartet wurde diese Hilfsorganisation schon etwas früher, als Marlene bei Covesap tätig war und das Elend einiger Personen aus un-

serer Umgebung sah und sie als Ehepaar fühlten, da mussten sie helfen.

Die Organisation erhielt den Namen Manos Extendidas, weil wir als PME eine helfende Hand für andere sein wollen. Glücklicherweise gibt es auch immer wieder Menschen, die ein Herz für diese Bedürftigen, in unse-

rem Fall für Behinderte, haben und gerne durch ihre Spenden Hilfe leisten möchten.

Und so fingen sie mit Hausbesuchen an. Leticia und Balbina waren von Anfang an dabei und ich kam 2010 dazu, durch Dr. Ibarra, der mich fragte, ob ich den administrativen und finanziellen Bereich übernehmen



wolle. Ibarra, Leticia und Balbina waren alle in der Gruppe von NTJ (Nuestro tiempo juntos), die sich auch sehr für die Taubstummen eingesetzt haben, mit Kursen und Besuchen.

Wir haben in diesen Jahren schon viele dankbare Gesichter gesehen, und möchten es auch weiter tun, mit eurer Hilfe/Spende und unserem Einsatz.

Die CCPS ist eine Spendensammelaktion, die wir jedes zweite Jahr durchführen möchten. Ebenfalls kann jeder zu jeder Zeit auf unserem Konto in der CAF, 400 662 eine Spende einzahlen :) Wir, PME, stehen unter der Zivilen Vereinigung der Kolonie Friesland.

Ein bisschen Statistik: Bei der Corre-Caminata y Pedaleada Solidaria waren es im Jahr 2014 – 116 Teilnehmer, 2015 – 85, 2016 – 60, 2017 – 54, 2018 – 37, 2022 – 96, 2024 – 61.

Wer noch mehr Informationen möchte, darf sich gerne an jemanden aus unserem Komitee wenden, wir sprechen gern von PME.

iA – PME
Heidi de Dyck





Jahresversammlung ECOP S.A.

Am Mittwoch, den 17. April um 8:00 Uhr fand die ordentliche Jahresversammlung von *Emprendimientos Comerciales y Productivos S.A.* in Paseo La Galería, Asunción, statt. Auf der Tagesordnung war unter anderem der Bericht des Direktoriums, Präsentation der Jahresbilanz 2023 und der Verteilung des Resultats, dann der Kostenvoranschlag 2024 und auch die Wahlen des Direktoriums.

Die Generalversammlung nahm die Bilanz und die Berichte an, so wie sie präsentiert wurden und man beschloss, das Resultat von 15,3 Mrd. zu 100% auszuzahlen.

Das neue Direktorium von ECOP für die kommenden 4 Jahre wurde wie folgt gewählt; Theodor Pankratz (Friesland), Haiko Olfert (Chortitzer), Romualdo Zocche (Pindó), Kaoru Shima (Pirapó) und Wesley Neufeld (Sommerfeld). Als Aufsichtsrat wurde Michael Sawatzky (Neuland) gewählt.

ECOP S.A. wird in diesem Jahr 15 Jahre alt, und zählt zu den 6 größten Brennstoff-Emblemen Paraguays, mit einem Marktanteil von fast 5,5%. Im Sektor Düngemittel ist ECOP sogar mit einem Marktanteil von fast 12% in Paraguay vertreten.

Diese Aktiengesellschaft hat ein Sozialkapital von etwas über 100 Mrd. Gs. und ist ein sehr solides Unternehmen, dank der 30 Genossenschaften, denen dieses Unternehmen gehört.

ECOP S.A. hatte im letzten Jahr eine Rendite von 15% auf Aktie, jedoch sollten wir niemals ver-

gessen, das ECOP nicht mit dem Ziel gegründet wurde, große Gewinne zu erwirtschaften, sondern guten Brennstoff für die Kooperativen in Paraguay zu gewährleisten, da die Qualität des Brennstoffs vor 20 Jahren ein großes Problem für die Kooperativen war.

Nach einigen Jahren hat ECOP sich dann auch im Bereich der Düngemittel stark gemacht, welches heute $\frac{1}{3}$ des Geschäftes ausmacht. Dadurch kaufen die Produzenten heute in Paraguay ziemlich viel günstiger Düngemittel ein (man spricht von 200U\$ p/Tonne).

ECOP S.A. hat selber nur zwei eigene Tankstellen (Villa Hayes und Ypané), der Rest gehört den Kooperativen und es gibt auch zwei Tankstellen, die einem einzelnen Unternehmen gehören (Franquicia).

Auch hat ECOP S.A. eines der besten Laboratorien für Brennstoff im Land, sowie einen Sitz/Verwaltungsgebäude (oficinas) auf der Av. Artigas. Auch wird in Ypané momentan ein Lagerraum gebaut, um die Kooperativen besser mit Düngemittel zu bedienen.

Es ist in den letzten Jahren nicht einfach, im Sektor Brennstoff kompetitiv zu sein, da man sehr starke und große Mitspieler im Markt hat, angefangen vom Staat. Jedoch sind wir uns bewusst, dass wir die Situation gut meistern werden, wenn wir als Genossenschaften zusammenhalten.

Theodor Pankratz
Vorstandsvorsitzender



50 Jahre
anerkannt durch das MEC

**INSTITUT FÜR
LEHRERBILDUNG**
1974-2024

FEIER BEIM IFD
29. JUNI 2024

- Ausstellung ab 15 Uhr
- Offizielle Feier: 18 Uhr

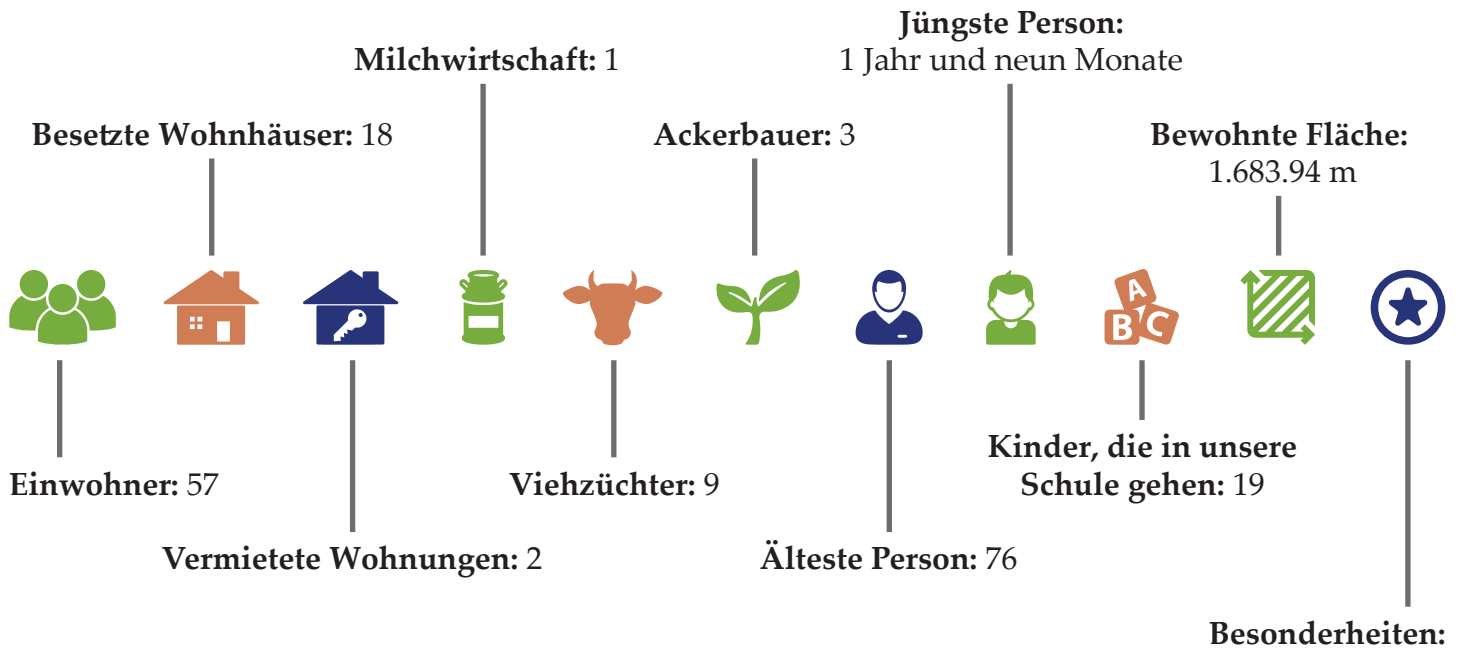


Grünfeld

- Dieses Dorf lag zwischen den Dörfern Nr. 2 und Nr. 5; da, wo heute nur noch die Mangobäume als Erinnerung stehen.
- Heutzutage ist es ein unbewohntes Dorf.
- In der Ansiedlungszeit waren für Dorf Nr. 4 zu viele Bewohner vorgesehen, so musste ein Teil in andere Dörfer umziehen.



Rückenaau



- Am Anfang siedelten die Pioniere auf dem Kamp nach Central hin an. Da es aber zu nass war und nichts anwuchs, zogen sie nach oben, dem heutigen Dorf 5.
- Die Schule und Dorfkirche war damals auf der Mittelstraße gelegen, wo heute Familie Dietrich wohnt.
- Es gab eine Bibelschule im Dorf und die stand da, wo jetzt die MBG-Kirche steht. Die Einrichtung hatte vier Räume, ein Lehrerzimmer und die Bibliothek. Man konnte eine Ausbildung von vier Monaten in Friesland anfangen, und danach in weiteren vier Monaten im Chaco abschliessen. Die andere Ausbildung hatte eine Dauer von drei Jahren, daher wohnten viele Studenten aus anderen Kolonien für diese Zeit in Friesland.
- In den 60ern und 70ern zogen viele Bewohner aus, heutzutage ist es ein Dorf, das von jungen Familien bewohnt ist.
- In den ersten Jahren funktionierte gegenüber von Herrn Helmut Wiens ein Sägewerk.
- Die meisten Glieder der MBG waren damals aus den Dörfern 1, 2 und 5, daher war es eine wichtige Frage, wo man die Kirche bauen sollte. Die Kirche wurde schließlich 1952 in Rückenau eingeweiht.





Verschiedene Hausmittel

Auf unsere Aufforderung hin, uns Erfahrungen mit Heilmitteln mitzuteilen, haben sich auch Heinrich und Leni Reimer bei mir gemeldet. Sie hatten eine lange Liste von Hausmitteln, teilweise Dinge, die sie selbst verwenden, aber auch Erfahrungen von anderen. Außerdem zeigten sie mir eine ganze Reihe Bücher über Heilkraft aus der Natur, die sie von der Frau ihres Enkels, Gloria Reimer, ausgeliehen bekommen haben.

Einige Auszüge aus den Informationen, die ich erhalten habe:

Die Blätter vom „**Houst-Boum**“ (siehe Bild), frisch austreibende, grüne Blätter, geben einen guten Tee gegen Husten – wie ja der Name schon sagt.

„**Yüne Tschorscha**“ ist ein Mittel gegen Mandelentzündung und Heiserkeit, auch, wenn die Stimme wegen zu viel Sprechen versagen will: Man kocht einen Tee aus den Wurzeln dieser Pflanze.

Die Blätter des **Pata de Buey** ergeben einen Tee, der bei Nierenproblemen und Problemen beim Urinieren hilft.

Auch **Avocadokerne**, getrocknet und zermahlen und als Tee oder im Mate getrunken, helfen bei Nierenproblemen und Prostatabeschwerden.

Guayabablättertee hilft bei Magen-Darm-Entzündungen, was sich ja oft in Durchfall äußert. Auch bei Kälbern kann man da Erfolge erzielen.



Der Saft des **dünnen Bambus im Wald** (man muss die Bambussprossen klein hacken und das Mark herauspusten oder -saugen) hilft bei Verletzungen, bzw. verhindert, dass sich diese entzünden.

Nachtbeeren lindert die Beschwerden bei Gürtelrose: Die Beeren zerdrücken und auf die entsprechenden Stellen legen (bzw. einen Verband damit machen).

Yerba-Lucero-Tee hilft gegen Unwohlsein und Bauchschmerzen.

Brennnesseltee hilft (neben vielem anderen) auch bei hohem Blutdruck.

Genauso die **Petersilie**, am besten roh verspeist. Sie hilft auch bei Nierenproblemen.

Kürbiskerne, ob roh oder geröstet, können Nieren- und Prostatabeschwerden lindern.

Knoblauch-Zitronen-Saft senkt den Blutdruck, genauso wie **Maracuja**. Der Maracujasaft gilt auch als natürliches Schlafmittel (die sauren wirken besser).

Aloe Vera (das Mark der Blätter) hilft neben vielem anderen auch gegen Magenkrämpfe.

Wer noch tiefer in dieses Thema eintauchen möchte, kann sich bei Reimers weiter unterrichten lassen.



All meine Freunde

Kindergartenalbum

In das liebevoll gestaltete Album können sich deine besten Freunde und tollsten Erzieher aus dem Kindergarten eintragen.

Mit dem Steckbrief zum Ausmalen, Eintragen und Ankreuzen kannst du dich noch lange nach der Kindergartenzeit an die schönsten Momente zurückerinnern.

Dank des Geburtstagskalenders weißt du immer genau, wer deiner Freunde wann Geburtstag hat.



Hilfe, meine Eltern sind in einem schwierigen Alter!

Ein Buch über dich, deine Eltern, Freunde, Gott und die Welt

Teenager sein ist eine echte Herausforderung. Alles ändert sich: Die Eltern sind nicht länger der feste Halt im Leben, und immer häufiger gibt es Zoff zu Hause und in der Schule. Selbst die Clique ist oft mehr Stressquelle als Rückzugsort. Wie soll man da in Ruhe erwachsen werden?

Arno Backhaus hatte selbst eine schwere Zeit als Teenager. Er weiß, wie es ist, Außenseiter zu sein, sich mit den Eltern rumzuärgern und sich ständig rechtfertigen zu müssen. In diesem Buch ermutigt er Jugendliche, zu sich selbst zu stehen, Freundschaften zu pflegen, Konflikten nicht aus dem Weg zu gehen und die wichtigste Beziehung nicht aus den Augen zu verlieren: die zu Jesus.

Heute ist dein Tag

8 Wege zu einem erfüllten Leben

Es spielt keine Rolle, wie Ihre Lebensumstände aussehen: Heute ist ein neuer Tag und Gott kann und wird Ihnen einen neuen Anfang schenken. Er ist größer als Ihre Vergangenheit, größer als Enttäuschungen und Probleme. Sie müssen nicht perfekt sein. Sie müssen nur Veränderung wollen und Schritt für Schritt gehen. Bestseller-Autor Joel Osteen zeigt 8 Wege auf, wie Sie ein Leben im Einklang mit Gott und seinem Segen gestalten können. Nehmen Sie die Einladung an!





Serpentario Guarani

Vor etwa 10 Jahren erwachte in mir ein Wunsch...

Ich wollte mit Schlangen arbeiten! Etwas sehr Neues und zur gleichen Zeit Schwieriges in Paraguay, denn es gab nicht viele Daten, nicht viele Informationen und nicht viele Leute, die auf diesem Gebiet arbeiteten, vor allem nicht in den mennonitischen Gesellschaften.

Daraus entstand eine Leidenschaft, etwas anderes zu tun, eine neue Richtung einzuschlagen, sich einer anderen Sache zu widmen und sich den Traum zu erfüllen, nämlich etwas Funktionelles und Nützliches zu machen und damit auch etwas zu produzieren.

Dank meiner Reisen in verschiedene Länder wie Costa Rica, Panama, Brasilien, Uruguay, Bolivien und Argentinien konnte ich einige wunderschöne Serpentarien besichtigen, die zu Bildungszwecken eingerichtet wurden, um sie Kindern zu zeigen oder um Schulen und Universitäten aufzunehmen. Wenn man die Schlangen dort hat, kann man einen kleinen Vortrag für Kinder, Schulen oder andere Menschen im Allgemeinen halten. Eine Schlange an einem schönen Ort zu sehen, wie es ein

Serpentarium ist, verändert die Sicht der Menschen sehr.

Da es in Paraguay schwierig ist, mit wenig Unterstützung etwas Neues zu beginnen, begann ich, Kurse und Schulungen zu geben und so viel Geld wie möglich zu sparen, um eine wirtschaftliche Stabilität zu erreichen und das heute erste Serpentarium für einheimische und autochthone Arten in Paraguay zu gründen.

Die Idee, das Serpentarium zu bauen, gibt es schon seit mehr als fünf oder sechs Jahren, aber am 5. Januar 2024 begann sie Wirklichkeit zu werden. Es war, als mein Vater, Herr Helmut Krause, einen Teil seiner alten Dreherei zur Verfügung stellte, um den ganzen Ort zu renovieren und etwas völlig Neues zu bauen.

Wir begannen mit der Reinigung, entfernten alle alten Eisenteile, rissen fast alles ab, was im Inneren noch vorhanden war. Nur das Dach blieb unangetastet, da dies noch im erstklassigem Zustand war. Wir begannen mit den ersten Bauarbeiten, und schon gab es Komplikationen, denn die Maurer

hatten keine Ahnung, worum es bei dem Projekt ging. Ich hatte nicht die Möglichkeit, einen Architekten zu bezahlen, um einen Entwurf zu erstellen. Aber ich konnte ihnen meine Idee, das Bild, das ich in meinem Kopf hatte, erklären. Nach und nach begannen wir, dieses wunderbare Serpentarium hier in der Kolonie zu bauen.

Die Zeit verging und mit ihr auch die Bauarbeiten. Neue Ideen tauchten auf, es gab Änderungen in der Bauausführung, wir fingen an, viel mehr Dinge einzubauen, an die wir am Anfang nicht gedacht hatten. Zudem schufen wir einen schönen Raum, um Menschen zu empfangen, denn die ursprüngliche Idee war, einen kleinen Raum mit Klimaanlage zu bauen, in dem ein paar kleine Holzterrarien stehen sollten und sonst nichts.

Aber im Laufe der Zeit haben wir diese Ideen verbessert. Wir vergrößerten den Ort, schufen mehr und mehr Bereiche wie Quarantäne-Räume, Veterinärbereiche und die Terrarien wurden komplett verändert. Mitten in den Bauarbeiten be-

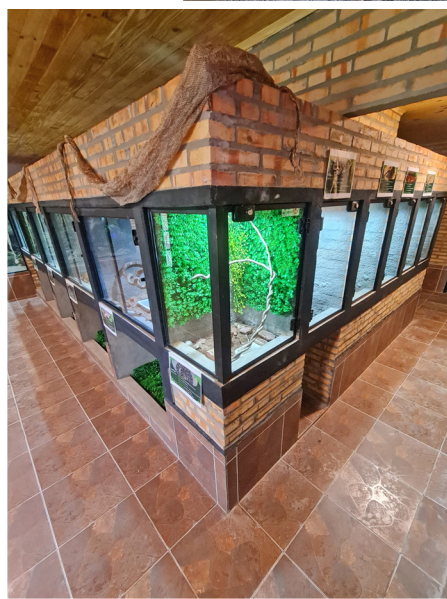


gann das eigentliche Projekt, da wir erkannten, dass es gut wäre, etwas viel Schöneres als die ursprüngliche Idee zu machen. Wir beschlossen, dass es ein Serpentarium mit einem internationalen Modell werden sollte.

Wir durchdachten viele Möglichkeiten, wie wir die Terrarien gestalten könnten, wie wir den Boden, die Decke, die Anordnung der Terrarien, die Größen usw. gestalten wollten. Jeden Tag, Stück für Stück, kamen wir einen Schritt weiter. Es war beeindruckend, wie wir noch davon träumten, und am nächsten Tag setzten wir diesen Traum in die Tat um. Wir haben ein einzigartiges Serpentarium entworfen, und obendrein war es das erste Serpentarium auf nationaler Ebene mit einheimischen Arten.

Als wir die Endphase erreichten, war das einer der kompliziertesten Momente, weil wir den ganzen Stress hatten, den Bau endlich zu Ende zu bringen, und auch die hohen Temperaturen von gefühlten 50°. Aber wir haben alles in Kauf genommen und mit einem unglaublichen Team, das aus einer Kombination von Ideen, Arbeit, Beschwerden und Beratungen bestand, Vollgas gegeben. Ich kann wirklich sagen, dass es meiner Meinung nach eines der besten Teams war, mit dem ich je in meinem Leben gearbeitet habe.

Hinter mir stand meine Frau, die mich mit unzähligen Ideen





beriet, mich bei vielen Entwürfen unterstützte und vor allem in kritischen Stressmomenten meine Therapeutin war. Auf der anderen Seite standen meine Eltern, die uns unterstützt und beraten haben, da sie über viel Erfahrung im Bauwesen verfügen. Und dann waren da noch die Maurer, die eine hervorragende Arbeit geleistet haben. Sie begannen ein Projekt, ohne eine Vorstellung vom Ergebnis zu haben, und am Ende arbeiteten sie alle mit Begeisterung, weil sie sahen, was dabei herauskommen würde. Alle waren begeistert, an diesem unglaublichen Projekt mitzuwirken.

Auch die Schreiner, die an den heißesten Tagen hart gearbeitet haben, um die Decke zu montieren, haben eine tolle Arbeit geleistet. Alle haben sich sehr angestrengt, und jeder hat Verantwortung übernommen. Wenn ich an einem Tag nicht da war, weil ich auf Reisen war oder so, hat sich niemand hingesetzt und wollte einfach nichts tun, sondern jeder wusste, was er zu tun hatte und was seine Verantwortung war.

Im letzten Teil, als fast alles fertig war, wurde das Glas eingesetzt. Drei Freunde kamen aus Argentinien, um bei der Reinigung und Dekoration zu helfen und um für die Einweihung am 23. März 2024 bereit zu sein. Ich war begeistert, dass sie uns völlig kostenlos geholfen haben, obwohl sie mehr als 1780 km weit gereist sind.

Heute haben wir meiner Meinung nach ein sehr schönes und lehrreiches Serpentarium, das schon viele Kinder besuchen konnten. Sie lieben es, mehr darüber zu erfahren, und nicht nur Kinder, sondern alle Altersgruppen sind an diesem Thema interessiert und wollen etwas Neues erfahren.

Mit diesem Serpentarium wollen wir nicht nur die Schlangen zeigen, sondern auch eine neue Perspektive auf diese Tiere schaffen und den Tourismus in der Kolonie Friesland und im Bezirk Itacurubí del Rosario fördern. Auf diese Weise wollen wir unseren Teil dazu beitragen, die Wirtschaft in der gesamten Region durch den Tourismus zu fördern.

Wir haben bereits Vereinbarungen mit anderen nationalen und multinationalen Institutionen getroffen, um zusammenzuarbeiten, damit jedes Lebewesen seinen Raum und seinen Platz zum Leben hat.

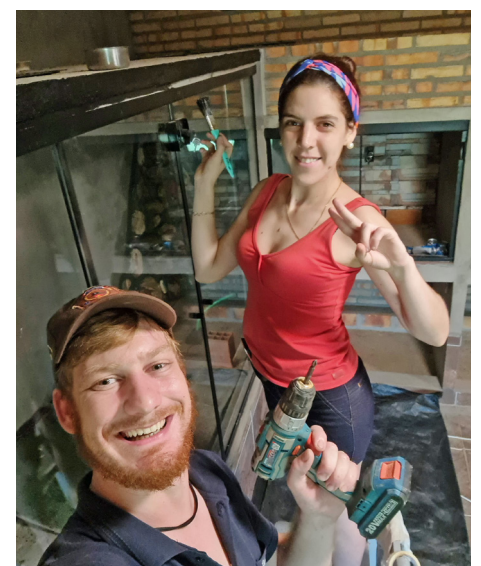
Ich bin sehr dankbar für die Hilfe all der Menschen, die sich mit Leib und Seele in diese Arbeit gestürzt haben. Ich bin auch den Menschen aus verschiedenen Ländern, fast allen aus Südamerika, dankbar, die mich kontinuierlich unterstützt und ihr Wissen geteilt haben.

Ein Serpentarium dieser Größenordnung fertig zu stellen, ist, wie man auf Spanisch sagt, der berühmte Traum eines

Kindes. In Wirklichkeit hat jeder, der in diesem Bereich arbeitet, den Wunsch, so etwas zu tun, aber es ist gar nicht so einfach. Man muss sehr lange dafür kämpfen. Ich habe 10 Jahre gebraucht. Ohne die Hilfe so vieler Menschen hätte ich vielleicht ein Leben lang gebraucht, um so etwas auf die Beine stellen zu können. Deshalb bin ich allen Menschen sehr dankbar, die mich unterstützt und mir geholfen haben, dieses Projekt fertigzustellen: Meinen Eltern, meiner Frau, meinen Freunden, Kollegen, Kameraden und auch der Kolonie Friesland für die Unterstützung, die sie mir bisher gegeben haben, und auch für die Zustimmung der Genossenschaft zum Ort und die Unterstützung bei der Zusammenarbeit für viele weitere Projekte, die wir in Zukunft durchführen wollen.

Danke vielmals!

Danilo Krause





EIN WINZIGER FROSCH

DER PAEDOPHRYNE AMAUENSIS

Das kleinste Wirbeltier der Welt ist der Paedophryne amauensis, ein winziger Frosch, der in Papua-Neuguinea entdeckt wurde. Er ist nur 7 bis 8 Millimeter lang und damit kleiner als eine Münze.

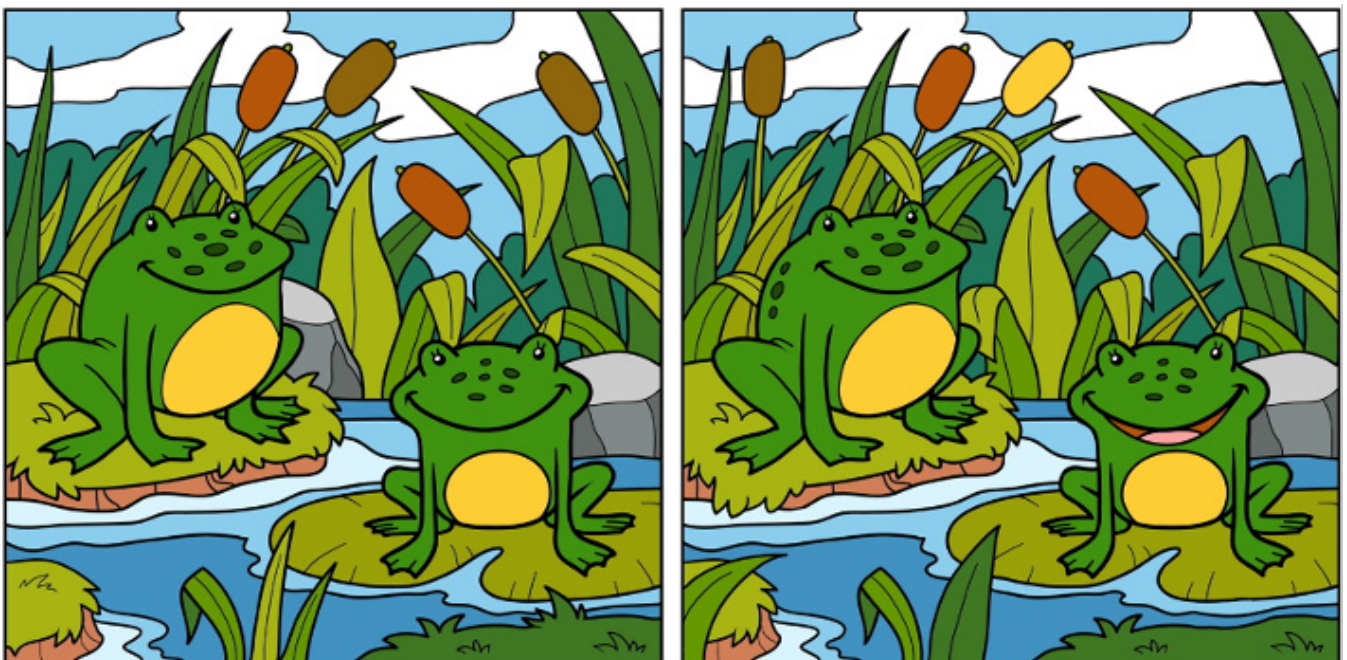
Er lebt auf dem Boden von tropischen Wäldern und ist dämmerungsaktiv.

Seine Rückenfärbung ist dunkelbraun mit unregelmäßigen rostbraunen Flecken, während die Flanken und der Bauch dunkelbraun bis schiefergrau und bläulich weiß gesprenkelt sind.

Der Paedophryne amauensis ernährt sich von kleinen wirbellosen Tieren wie Milben und Springschwänzen.



FINDE DIE 10 UNTERSCHIEDE:





MAI

Gottesdienste und allgemeine Programme

DATUM	MBG	KfK	MG
2. Mai		Konzert mit David Töws (Deportivo) 19 Uhr	
5. Mai	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		Gemeindegottesdienst mit Kindersegnung und Goldener Taufe (MG-Kirche) 9 Uhr
8. Mai			Schwesternverein (Saal des Deportivo) 16.30 Uhr
9. Mai		Himmelfahrt: KfK-Gottesdienst (MG-Kirche) 18 Uhr Imbiss vor dem Programm	
9.-11. Mai			Evangelisation in Mbocajaty (Kirchgelände Mbocajaty) 18.30 Uhr
10. Mai		Aktive Frau (MG-Kirche) 19 Uhr	
12. Mai		Muttertagsprogramm (MG-Kirche) 9 Uhr	
19. Mai	Pfingstgottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Pfingstsonntag: Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
20. Mai		Pfingstmontag: Radiobotschaft	
22. Mai		Männerabend (Deportivo) 19 Uhr	
26. Mai	Ministerio Hispano MBG (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	KfK-Programm von Km81 (MG-Kirche) 9 Uhr <i>Anschließend Mittagessen beim Deportivo: Bitte Stühle, Geschirr und Zutaten für Asado mitbringen.</i>	



TERERÉ UND MATE

Schätze unserer Kultur

Die Entstehung des Mate geht auf die Guaraní-Völker zurück, sie verwendeten die Blätter des Yerba Baumes als Getränk, Kultgegenstand und Zahlungsmittel. Laut der spanischen Eroberer hatten die Guaranies eine bessere Ausdauer, nachdem sie das Getränk getrunken hatten.

Später führten die Jesuiten die Ernte des Yerbas ein und trugen zur Kommerzialisierung dieses Produktes bei. So entwickelte sich der Mate weiter und wurde schließlich zu dem Getränk, das wir heute alle kennen.

Der Tereré entstand während des Chacokrieges (1932-1935). Die paraguayischen Soldaten fingen an, eine Art kalten Mate zu trinken, um nicht mehr Feuer machen zu müssen, um das Wasser für den Mate aufzukochen, da der Rauch vom Feuer ihre Position verrät.

Es gibt verschiedene Arten, den Tereré vorzubereiten, einige bereiten ihn z.B. mit sehr viel Eis vor, man kann jedoch auch noch medizinische Kräuter zum Yerba Mate hinzufügen.

Die „Tereré Hora“ ist eine vergnügliche Zeit des Tages, denn wenn man sie mit anderen Menschen verbringt, findet immer ein Austausch von Anekdoten und Meinungen statt, der die Bindungen stärkt.





Sojaernte auf Est. Morotí

Foto: Guido Mecklenburger